



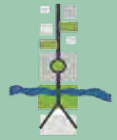
## Protokoll

<b>Projekt:</b>	Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt 01. Sanierungsbeiratssitzung 2024
<b>Besprechung:</b>	31.01.2024, 18:00 - 20:30 Uhr Gruppenraum 1, AGB PopUp, Blücherplatz 1 in 10961 Berlin
<b>Tagesordnung:</b>	siehe Einladung
<b>Verteiler:</b>	Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats Herr Schmidt Herr Dr. Kropp Herr Peckskamp Frau Kaden Gäste Homepage: <a href="http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de">www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de</a>

Tagesordnung	Zuständig/ Termin
<b>1. Begrüßung / Anmerkung zum letzten Protokoll</b>	
<b>2. Sammlung Themen für „Aktuelles“</b>	
<b>3. Hauptthemen</b>	
3.1. Bauvorhaben Friedrichstraße 245	
- Konkretisierung städtebaulicher Sanierungsziele	
- Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wohnen	
3.2. Projektanmeldung im Programm „Lebendige Zentren und Quartiere“ – Ergebnisse Ämterrunde des Bezirksamtes	
3.3. Gewerbe- / Standortstrategie – aktueller Stand	
<b>4. Aktuelles</b>	
- Aufzüge Lindenstraße 110 und 116	
- Modernisierung / Instandsetzung Mehringplatz 12-14	
- Friedrichstraße 1 – Information zum IntiHaus	
- Kurt-Schumacher-GS – Rückfragen zum Bericht	
<b>5. Ausblick</b>	
- Sanierungsbeiratssitzung am 27.03.2024	
<b>1. Begrüßung / Anmerkung zum letzten Protokoll</b>	
Zu den Protokollen der letzten Sitzungen am 08.11. und 22.11.2023 gibt es keine Anmerkungen.	



<p><b>2. Sammlung Themen für „Aktuelles“</b></p>	
<p>Folgende Themen werden unter „Aktuelles“ aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3D-Tool Labor 616</li> <li>• Treffen asum und Stadtkontor mit RAR</li> <li>• Schranken am / auf dem Mehringplatz</li> </ul>	
<p><b>3. Hauptthemen</b></p>	
<p><b>3.1. Bauvorhaben Friedrichstraße 245</b></p>	
<p><u>Konkretisierung städtebauliche Sanierungsziele</u>  Frau Kipker informiert über den aktuellen Stand. Die Bezirksvorlage zur Konkretisierung des Sanierungsziels einer „behutsamen baulichen Nachverdichtung“ für die Friedrichstraße 245 liegt bei Bezirksstadtrat Schmidt zur Einbringung in das Bezirksamt vor. Die Sicherung der Sanierungsziele über das Ende der Sicherung des Sanierungsgebiets hinaus wird rechtlich noch geprüft, da die Sanierung nach aktuellem Stand zum 31.03.2026 ausläuft.</p> <p>Stadtkontor präsentiert den Inhalt der BA-Vorlage zur Konkretisierung der städtebaulichen Sanierungsziele (siehe Anhang).</p> <p>Die GV stimmt über die Konkretisierung der städtebaulichen Sanierungsziele entsprechend der vorliegenden BA-Vorlage ab. Sieben Mitglieder der GV sind anwesend, wodurch die Beschlussfähigkeit gewährleistet ist. Ein weiteres, nicht anwesendes Mitglied der GV hat seine Stimme im Vorfeld der Sitzung abgegeben.</p> <p><i>Frage:</i>  <i>Stimmen Sie der Konkretisierung der Sanierungsziele nach Art und Maß der baulichen Nutzung zu?</i></p> <p><i>Ergebnis:</i>  <i>Ja</i>                      <i>8 Stimmen</i>  <i>Nein</i>                    <i>0 Stimmen</i>  <i>Enthaltung</i>            <i>0 Stimmen</i></p> <p>Der Konkretisierung der Sanierungsziele wird durch die GV einstimmig zugestimmt.</p>	
<p><b>3.2. Projektanmeldung im Programm „Lebendige Zentren und Quartiere“ - Ergebnisse Ämterrunde des Bezirksamtes</b></p>	
<p>Frau Kipker informiert über die Ämterrunde des Bezirksamtes am 18.01.2024. Für das Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt wurden die Maßnahmen Enckestraße und Hallesche-Tor-Brücke angemeldet. In der bezirksinternen Priorisierung hat die Enckestraße die Priorität 9 und die Hallesche-Tor-Brücke die Priorität 15 erhalten.</p>	



Für die Umsetzung der Maßnahme Hallesche-Tor-Brücke stehen jedoch voraussichtlich nicht genug personelle Kapazitäten beim Fachbereich Straßen zur Verfügung. Zuständig für die Brücke ist SenMVKU als Baulastträger. Der Bezirk ist zuständig für den Straßenaufbau, soweit die Tragkonstruktion der Brücke statisch nicht betroffen ist. Die Aufweitung der Gehwegfläche und der barrierefreie Umbau der Bussteige hätte jedoch statische Auswirkungen, da keine Traglastreserve für diese zusätzlichen Lasten vorhanden ist. Der Brückenzustand ist laut SenMVKU gut, so dass von deren Seite kein Handlungsbedarf für einen Eingriff in die Tragkonstruktion besteht. Die Anlage einer Radwegeverbindung auf der Ostseite der Brücke hat dagegen keine statischen Auswirkungen und könnte durch den Bezirk umgesetzt werden. Aus diesem Grund wird statt des Komplettumbaus nun eine Minimalvariante verfolgt, die lediglich den Ausbau der Ostseite zu einem Fuß- und Radweg und die Anlage zusätzlicher Fuß-/Radwegübergänge einschließlich Lichtsignalanlagen vorsieht.

Die Anmeldung der Maßnahmen findet bis Ende März statt.

Eine Gebietsvertreterin äußert ihre Enttäuschung über die Kürzung der Maßnahme und den Wunsch nach einer verstärkten Bepflanzung der Brücke. Herr Peckskamp weist darauf hin, dass die Maßnahme im Kontext der Umgebung, speziell auch der Verbindung zum Blücherplatz betrachtet werden muss. Der Prozess der Klärung dieses größeren Zusammenhangs findet aktuell noch statt.

Ein Gebietsvertreter erkundigt sich über die Möglichkeit der Verlängerung der Sanierung, da das Sanierungsziel im Falle der Hallesche-Tor-Brücke voraussichtlich nicht erreicht wird. Die Vertreterin von SenStadt weist darauf hin, dass das Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt bereits 2021 um 5 Jahre bis zum 31.03.2026 verlängert wurde. Eine erneute Verlängerung kann aktuell noch nicht geprüft werden. In ca. einem Jahr könne die Situation im Gebiet neu betrachtet und untersucht werden, ob es Änderungen in den Rahmenbedingungen gibt. Die Tatsache, dass Sanierungsziele nicht erfüllt wurden, ist keine ausreichende Begründung für die Verlängerung des Sanierungsrechts.

Zur Finanzierung der Planungen der Sanierung der Friedrichstraße 1-3 soll voraussichtlich im Februar die Finanzierungszusage an den Bezirk versendet werden. Gegebenenfalls kann es zu Verzögerungen kommen, da die Haushaltsmittel noch nicht freigegeben wurden.

**3.3. Gewerbe- / Standortstrategie - aktueller Stand**

Stadtkontor informiert über den aktuellen Stand der Gewerbe- / Standortstrategie. Der Bericht der Ergebnisse der Passant:innenbefragung wurde bereits im vergangenen Jahr an die Mitglieder des Sanierungsbeirats versendet. Ergänzend zur Passant:innenbefragung sollen Fokusgruppengespräche mit verschiedenen Akteursgruppen (bspw. Anwohner:innen und EG-Nutzer:innen) durchgeführt werden. Aktuell hat grade das Gespräch mit Gewerbetreibenden stattgefunden, Themen waren u.a. die aktuelle Situation und die



<p>Zusammenarbeit mit anderen Gewerbetreibenden. Ein häufig genanntes Problem im Gebiet ist nicht nur die fehlende Nahversorgung, sondern auch das Verhalten der Menschen und die Stimmung im Quartier. Kriminalität und der Drogenverkauf und -konsum wurden besonders hervorgehoben. Neben den Fokusgruppengesprächen ist auch ein gemeinsamer Termin mit Eigentümer:innen geplant. Hierbei wird der Fokus hauptsächlich auf die großen Eigentümer:innen HOWOGE und Gewobag gelegt, aber auch der Austausch mit den Eigentümer:innen am Blumengroßmarkt könnte sinnvoll sein.</p> <p>Die asum informiert ergänzend von einem Treffen mit dem RAR und den Guerilla Architects in Form eines Fokusgruppengesprächs. Themen waren unter anderem die Ergebnisse der Anwohner:innenbefragung, der geplante Nahversorgungsstand des RAR und die Probleme, die im Gebiet gesehen werden. Auch mit der Urbanen Praxis und dem HAU sollen Gespräche geführt werden.</p> <p>Auf Nachfrage durch die GV erläutert Stadtkontor die Gewerbe- und Standortstrategie. Ausgangspunkt der Strategie war die Forderung der GV nach einem Gewerbekonzept. Jedoch besteht im Gebiet das Problem, dass ein solches Konzept zwar erstellt, aber nicht umgesetzt werden kann. Hierzu sind Akteure vor Ort notwendig, welche eigenständig Aktionen und Strukturen tragen. Diese gilt es durch die Gewerbe- und Standortstrategie zu aktivieren, statt ihnen „von oben“ Ideen aufzusetzen. Die dazu zu unternehmenden Schritte sind eher kleinteilig. Die Vertreterin von SenStadt unterstützt den Ansatz, die verbleibende Zeit als Sanierungsgebiet und die darin enthaltenen Strukturen und Möglichkeiten noch zu nutzen, um im Gebiet vorhandene Strukturen zu unterstützen und verstetigen.</p> <p>Von Mitgliedern der GV wird die Einbindung weiterer im Gebiet vorhandenen Ressourcen vorgeschlagen, wie der Berlinischen Galerie, dem Jüdischen Museum, dem Forum Berufsbildung und dem Blumengroßmarkt. Auch das verstärkte Fördern des Tourismus wird angeregt. Dies ist in der Vergangenheit bereits durch das Standort-Marketing von Lokation S versucht worden, hatte jedoch keinen Erfolg, da es im Gebiet nicht selbstständig weitergetragen wurde.</p>	
<p><b>4. Aktuelles</b></p>	
<p><u>Aufzüge Lindenstraße 110 und 116</u></p> <p>Die Vertreterin der Gewobag ist entschuldigt. Sie hat im Vorfeld des Termins die Anfrage zu den Aufzügen in der Lindenstraße 110 und 116 schriftlich beantwortet. Frau Kipker trägt den Inhalt der Email vor:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bei den Aufzügen in der Lindenstraße 116 gibt es immer wieder Störungen. Per heute funktionieren beide Aufzüge, in 2024 ist eine umfangreiche Instandsetzungsmaßnahme geplant.</li><li>- Der defekte Aufzug in der Lindenstraße 110 konnte bisher nicht repariert wurde, da hier die Platine aufgrund von Urin verunreinigt wurde und defekt ist. Aktuell wird auf entsprechende Ersatzteile gewartet. Mieter:innen können über die Firma SOPHIA Hilfe beantragen.</li></ul>	



- Die Hauseingangstür ist aufgrund von Vandalismusschäden regelmäßig nicht abschließbar. Sie wurde am 26.01.2024 zuletzt repariert.
- Die Klingelanlage wurde am 25.01.2024 repariert.
- Die Müllschlucker Anlage musste aufgrund eines Problems rund um die Sprinkleranlage gesperrt werden. Die Mieter:innen müssen aktuell den Müllraum im Erdgeschoss nutzen.
- Wenn die Hausreinigung nicht erfolgt, sollen die Mieter:innen dies zeitnah beim Hauswart oder dem Service Center der Gewobag melden.
- Zu einem Feuer in Treppenhaus und Keller liegen der Gewobag keine Meldungen vor.
- 2023 wurde in der Brandstraße 1 ein Heizkörper manipuliert und zur Explosion gebracht.

Anschließend werden folgende Rückfragen und Hinweise aufgenommen, welche zeitnah an die Gewobag weitergeleitet werden:

- Im Treppenhaus der Lindenstraße 110 gab es vor kurzem einen Brand. Die daraus entstandene Verschmutzung des Treppenhauses wurde nicht zeitnah vom Hausmeister entfernt, sondern musste von Anwohner:innen beseitigt werden. Allgemein sind viel Dreck und Müll vorhanden, die nicht regelmäßig entfernt werden.
- Die Fahrstühle im Gebäude sind regelmäßig (wöchentlich) außer Betrieb, teilweise zeitgleich. Das Problem wurde bereits mehrfach gemeldet. Dass Mieter:innen der verschiedenen Aufgänge auf ihre Beschwerden unabhängig voneinander die Information erhalten haben, dass der Defekt des jeweiligen Fahrstuhls durch Urinieren auf die Platine entstanden ist wird kritisch gesehen. Dass dieses Problem so häufig ist, wird als wenig realistisch gesehen.
- Die Hauseingangstür steht häufig offen. Nach einer Reparatur ist sie schnell wieder defekt, aufgrund von Vandalismus.
- Die Mieter:innen wünschen sich Lösungen, bspw. in Form von Überwachungskameras.
- Die Vor-Ort-Hilfe der Gewobag wird als nicht ausreichend angesehen. Menschen mit Behinderungen und Menschen mit kleinen Kindern wird beim Ausfall der Fahrstühle zwar geholfen die Treppen zu benutzen, jedoch werden bspw. Rollstühle und Kinderwagen nicht getragen. Dies hat dazu geführt, dass eine Frau Anfang des Jahres ihre Wohnung für einen Monat nicht verlassen konnte.
- Die Mieter:innen haben erlebt, dass auf ihre Hinweise und Beschwerden bei der Gewobag, der Wohnungsaufsicht des Bezirks und auch beim Senat nicht reagiert wird.
- Die Probleme betreffen nicht nur die Lindenstraße 110 und 116, sondern das gesamte Gebäude.

Die asum weist auf ihre Mieterberatung hin und fordert alle Mieter:innen auf, ihre Beschwerden zu melden. Die Sprechstunde findet Dienstags von 15 bis 17 Uhr in der Kiezstube statt. Die Gebietsvertretung bietet ebenfalls ihre Hilfe an und verweist auf Ihre E-Mail-Adresse: [Gebietsvertretung.sf@gmail.com](mailto:Gebietsvertretung.sf@gmail.com). Außerdem wird der RAR als mögliches

Stapl, zeitnah



Gremium zur Durchsetzung der Beschwerden genannt.

### Modernisierung / Instandsetzung Mehringplatz 12-14

Frau Kipker informiert, dass die sanierungsrechtliche Genehmigung für die Sanierung des Mehringplatzes 12-14 vorliegt. Am 29.01. wurden die Bauarbeiten bekommen. Die HOWOGE bestätigt, dass die Sanierung bislang nach Plan verläuft.

### Friedrichstraße 1 - Information zum IntiHaus

Ein Mitglied der GV informiert, dass die Bespielung des IntiHauses gut angelaufen ist. Dass das Unionhilfswerk weiterhin für die Friedrichstraße 1 zuständig ist wird positiv gesehen.

### Kurt-Schumacher-GS - Rückfragen zum Bericht

Die ursprüngliche Anfrage eines Mitglieds der GV zum aktuellen Stand des Bauvorhabens Kurt-Schumacher-Grundschule wurde umfassend durch die Schulleitung, Schulplanung und Hochbauservice beantwortet und zusammen mit der Tischvorlage versendet. Durch die Antworten ergeben sich für das Mitglied der GV folgende Folgefragen:

- Welche Inhalte umfasst die 2. Baustufe und wie lange dauert sie?
- Hat die Galilei-Schule einen ähnlichen Andrang / erhöhten Raumbedarf, dass sie zusätzliche Klassen aufmachen muss und nicht ausreichend Spiel- und Essensplätze für die Schüler hat?

### 3D-Tool Labor 616

Lokalbau präsentiert das 3D-Tool zur Unterstützung der informellen Beteiligung im städtebaulichen Werkstattverfahren Block 616. Durch das Tool können Interessierte im Rahmen der Sprechstunde von Bauhütte und Parkakademie (montags von 13 bis 16 Uhr und mittwochs von 10 bis 13 Uhr in der Kiezstube) die Entwürfe der Architekturbüros besser kennenlernen und ihre Meinung dazu abgeben. In Kürze wird das Tool auch auf der Homepage der Baustelle Gemeinwohl eingestellt. Lokalbau nimmt den Wunsch eines Mitglieds der GV nach einer monatlichen Abendsprechstunde zugunsten von Berufstätigen mit.

### Treffen asum und Stadtkontor mit RAR

Das Thema wurde bereits unter TOP 3.3. „Gewerbe- / Standortstrategie - aktueller Stand“ geklärt.

### Schranken am Mehringplatz

Seit der letzten Sitzung gab es eine Entwicklung bzgl. der Schranke an der Brandesstraße, diese ist nun dauerhaft verschlossen. Frau Hartmann bestätigt, dass sich ein Vertreter des SGA um die Schließung gekümmert hat. Außerdem lässt der Kiezhausmeister die Schranke in der Friedrichstraße reparieren, damit ab der kommenden Woche die Schrankenschließung vollzogen werden kann. Auch die HOWOGE hat die Schließung der Schranke in der Friedrich-Stampfer-Straße übernommen.



<p><u>Uraufführung Film „Durch unsere Augen“</u> Frau Hartmann lädt alle Anwesenden zur Uraufführung des Films „Durch unsere Augen“ im HAU ein. Der Film stellt die Lebensrealität von Frauen dar, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, darunter unter anderem auch Frauen die am Mehringplatz leben. Aufgrund des hohen Nachfrage sind zusätzliche Aufführungen in der AGB und dem tam vorgesehen. Die Tickets sind kostenlos, für die Aufführung im HAU aber schon vergriffen. Weitere Aufführungen sind geplant.</p>	
<p><b>5. Ausblick</b></p>	
<p><u>Sanierungsbeiratssitzung am 27.03.2024</u> Die nächste Sanierungsbeiratssitzung ist am 27.03.2024.</p>	

Anlage:

- Präsentation Konkretisierung der Sanierungsziele F245
- Präsentation 3D-Tool Labor 616

Stadtkontor GmbH,  
H. Schröder

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.



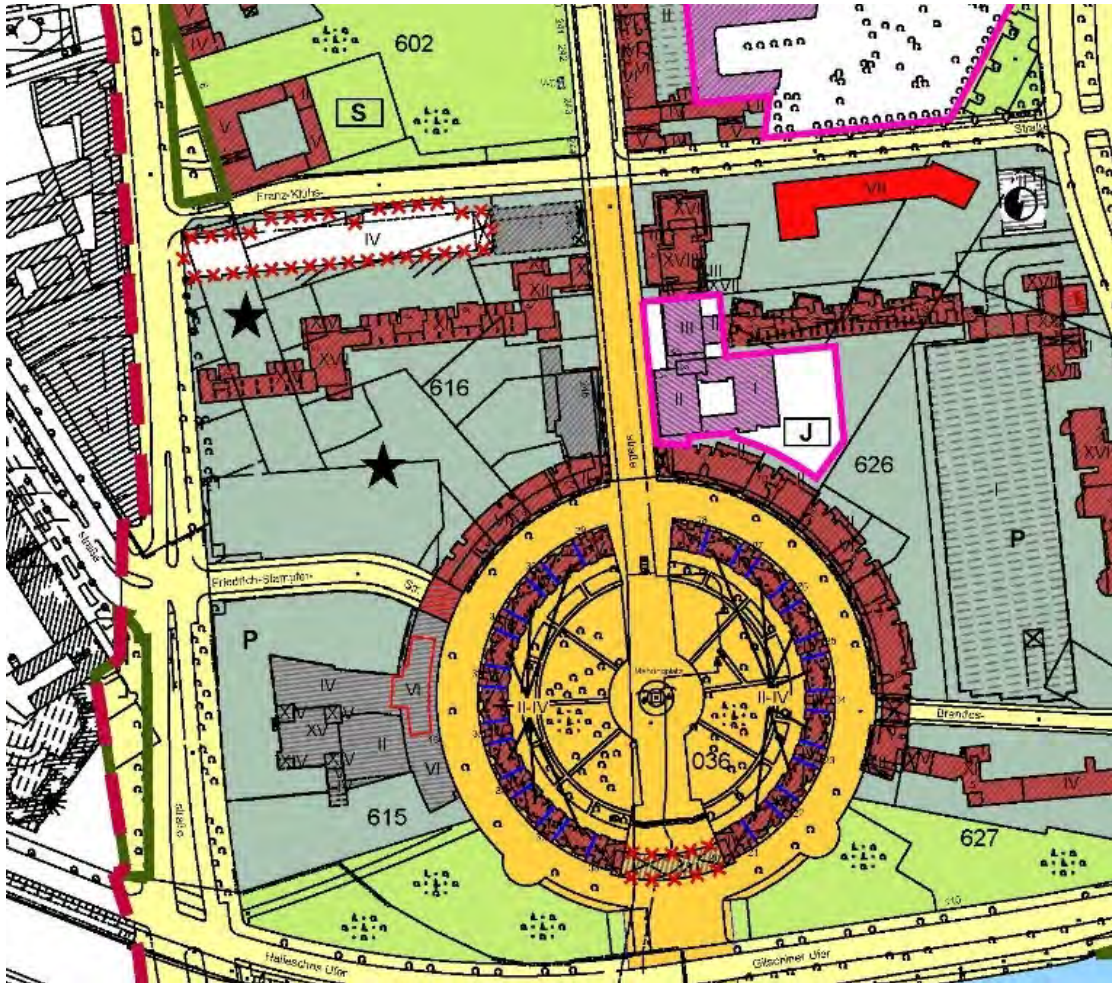
# Sanierung Südliche Friedrichstadt

**Konkretisierung der städtebaulichen Sanierungsziele  
für das Vorhaben Friedrichstraße 245 / Block 616**

Sanierungsbeirat 31.01.2024



# Städtebaulicher Rahmenplan SFS



M 1 : 2.500 (DIN A1)

Stand: 11.02.2020

Legende

### Gebäudenutzung

- Wohnen
- Gewerbe
- Mischnutzung
- Kerngebietsnutzung
- Gemeinbedarf

### Freiflächen

- öffentliche Freiflächen, Friedhöfe
- Spielplatz
- private Freiflächen
- Stellplätze auf privaten Freiflächen
- gemeinbedarfsbezogene Freiflächen

### Verkehrsflächen

- Straßenverkehrsflächen
- Straßenverkehrsflächen mit hohem Grünanteil
- verkehrsberuhigter Bereich / Stadtplatz

### Besondere Zweckbestimmungen

- |  |  |
|--|--|
| <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">K</span> Kindertagesstätte          | <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">J</span> Jugendeinrichtung      |
| <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">S</span> Schule                     | <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">K</span> Kultureinrichtung      |
| <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">B</span> Bildungseinrichtung        | <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">K</span> kirchliche Einrichtung |
| <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">S</span> Sportfläche / -einrichtung | <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">V</span> Versorgungseinrichtung |

### Sonstige Darstellungen

- Sanierungsgebietsgrenze
- 036 Blocknummern
- VI Vollgeschosse
- X X X Abriss (Sanierungsziel, § 147 BauGB)
- ★ Konkretisierung der Sanierungsziele
- Wasserflächen



# Konkretisierung der Sanierungsziele

## Festlegung der Sanierungsziele:

Maß der Nutzung:

- Grundflächenzahl GRZ
- Geschossflächenzahl GFZ
- Anzahl Geschosse

## Herleitung GRZ:

Höchstwert für allgemeine Wohngebiete (WA) gemäß § 17 BauNVO:

- GRZ = 0,4

## Herleitung GFZ:

Orientierung an Umgebungsbebauung:

- GFZ = 2,4

## Herleitung Anzahl Geschosse:

Einpassung / Vermittlung zwischen Umgebungsbebauung:

- Geschosse = max. 7

# Konkretisierung der Sanierungsziele



## Städtebauliche Kennziffern

	<b>GRZ</b>	<b>GFZ</b>	<b>Geschosse</b>
Block 616, Grundstück HOWOGE (Bestand nach Grundstücksteilung)	0,33	2,73	2 – 17 (vorw. 11 – 14)
Block 602 (bebaute Flächen)	0,26	1,26	5
Block 626 (Gewobag, F 1-3)	0,27	2,3	1 – 18 (vorw. 10)
Block 19 (Wilhelm-/Stresemann- straße)	0,45	2,6	3 – 7
<i>Sanierungsziel Block 616: Friedrichstr. 245</i>	<i>0,4</i>	<i>2,4</i>	<i>max. 7</i>

Quellen: eigene Ermittlung (Howoge-Grundstück); FIS-Broker: Städtebauliche Dichte - Grundflächenzahl (GRZ) 2019 (Umweltatlas); FIS-Broker: Städtebauliche Dichte - Geschossflächenzahl (GFZ) 2019 (Umweltatlas); FIS-Broker: ALKIS Berlin Gebäude

# Block 616

## informelle Beteiligung

### 3D-Tool im Labor 616 verfügbar

Alle Entwürfe aus der 1. Stufe des städtebaulichen Werkstattverfahren können jetzt in einer Simulation erlebt werden und besprochen werden.

31.1.2024, im Sanierungsbeirat Südliche Friedrichstadt



# Prozess: Jetzt in Stufe 2



**Festsetzung Sanierungsgebiet „Südliche Friedrichstadt“**

**SANIERUNGSZIELE**  
Mit dem Ende der Sanierung endet ebenfalls die Gültigkeit der Sanierungsziele. Um diese jedoch langfristig umsetzen zu können, wird ein B-Plan-Verfahren angestrebt.

**RAHMENPLANUNG**  
Der Rahmenplan für das Sanierungsgebiet „Südliche Friedrichstadt“ konkretisiert die städtebaulichen Ziele für das Gebiet und legt Beurteilungsmaßstäbe für zukünftige Vorhaben fest. Dabei werden Gebäudehauptnutzungen, Vollgeschosse, Freiflächen und Verkehrsflächen sowie Gebäudeabbrüche festgelegt.

**FESTSETZUNG SANIERUNGSZIELE**  
Mind. 70 % Wohnen, davon mind. 30 % belegungs- & mietpreisgebunden

## Städtebauliches Verfahren

**BEZIRKSAMT**  
Interne Betrachtung des Gebietes und seiner Entwicklungspotenziale durch das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg.

## informelle Beteiligung „CoBlock 616“

**BETEILIGUNG**  
Durchführung verschiedener Beteiligungsformate: Workshops mit lokalen Organisationen und Initiativen, Ideen-Tisch in der Fußgängerzone und Online-Befragung.

**QUARTIERSPERSPEKTIVE**  
Die Ergebnisse der ersten Beteiligungsphase werden in einer Quartiersperspektive schriftlich festgehalten. Die Quartiersperspektive dient als Grundlage zur Erarbeitung der Aufgabenstellung.

**KONKRETISIERUNG SANIERUNGSZIELE**



**Ende des Status als Sanierungsgebiet**



## informelle Beteiligung „CoBlock 616“

### BETEILIGUNG

Durchführung verschiedener  
Beteiligungsformate: Workshops mit  
lokalen Organisationen und Initiativen,  
Ideen-Tisch in der Fußgängerzone und  
Online-Befragung.

**QUARTIERSPERSPEKTIVE**  
Die Ergebnisse der ersten  
Beteiligungsphase werden in einer  
Quartiersperspektive schriftlich  
festgehalten. Die Quartiersperspektive  
dient als Grundlage zur Erarbeitung  
der Aufgabenstellung.

### Stadt Werkstatt I

#### BETEILIGUNG

Öffentliche Veranstaltung zum  
Austausch über die Ergebnisse  
der ersten Beteiligungsphase.

**NOTVERSORGUNG &  
URBANE PRAXIS**  
Planung.

### 2-stufiges Werkstattverfahren

#### 1. AUFGABENSTELLUNG

Erarbeitung der Aufgaben-  
stellung für die erste Stufe  
des Werkstattverfahrens.

**DURCHFÜHRUNG**  
Bearbeitung der Aufgabe  
durch die Planungsbüros.

### Stadt Werkstatt II

#### BETEILIGUNG

Öffentliche Präsentation der Entwürfe  
und Austausch mit Planungsbüros.

**NOTVERSORGUNG &  
URBANE PRAXIS**  
Präsenz des  
Beteiligungsteams  
im Labor 616 vor Ort.

#### 2. AUFGABENSTELLUNG

Anpassen der Aufgaben-  
stellung für die zweite Stufe  
des Werkstattverfahrens.

**DURCHFÜHRUNG**  
Bearbeitung der  
angepassten Aufgabe  
durch die Planungsbüros.

### Stadt Werkstatt III

#### BETEILIGUNG & AUSSTELLUNG

Öffentliche Präsentation der Entwürfe  
und Austausch mit Planungsbüros.  
Ausstellung der Entwürfe vor Ort.

**MASTERPLAN**  
Erstellung eines  
Masterplans auf  
Grundlage der  
Ergebnisse des  
Werkstattverfahrens.

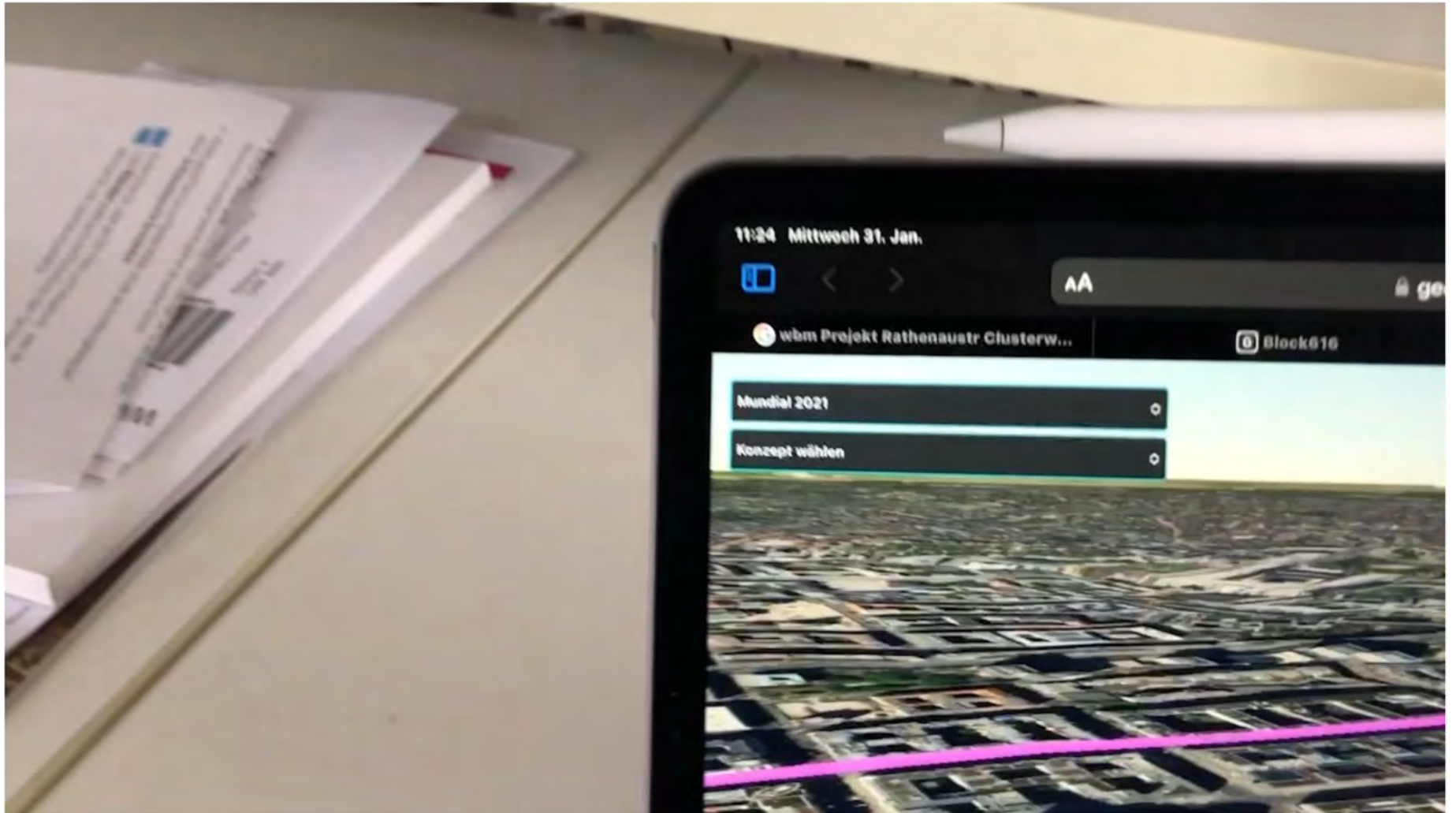
# Umgang mit den Entwürfen und dem Feedback



# Neues Tool aus Fachbereich Vermessung

- Entwürfe im „digitalen Zwilling“
  - Städtebauliche Entwürfe können im 3D-Modell angeschaut werden
  - Mögliche Verwendung in Beteiligungsprozessen





Video aufrufen

# Kommunikation ins Gebiet

**Hoch hinaus oder auf Augenhöhe? #Block616**



**Schluss mit Leerstand: Welcher Entwurf rettet unser Viertel? #Block616**



**Mehr Beton oder mehr Grün: Was braucht unser #Block616 wirklich?**



# Idee der „Pixel“

**Wohnen anders:  
Kreative Konzepte für unseren  
#Block616.**

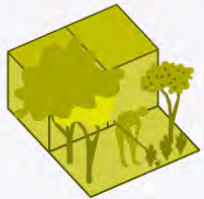


## Wohnen+

kinderwagen  
fahrradabstellplatz  
waschsalon  
workshopsraum  
co-working space



**Sport**  
kletterwand  
sportplatz  
laufband



## Natur

urban gardening  
erholungsbereich  
wasserspielplatz

**Kinder**  
kinderspielplatz  
kita  
lernbereiche



## Essen

oma's backhaus  
jugendkneipe/späti  
gemeinschaftsküche

## Beauty

friseur  
kosmetik  
nagelstudio



**Kultur**  
urban art gallery  
open stage  
bibliothek



**Module**

# 3D-Tool in der Sprechstunde des Labor 616

Ziele für die informellen Beteiligung:

- Entwürfe leicht verständlich machen
- mehr Menschen in den Prozess integrieren
  - Aktivierung der Nachbarschaft vor der StadtWERKSTATT 3
- Ansätze zur Bildung von nachbarschaftlichen Akteursgruppen
  - Bezug zu „Pixel“-Konzept (von Caramel Architekten, Wien)
    - > „Wir wollen ein Pixel organisieren!“

# Sprechstunde im Labor 616

@bauhuettekreuzberg  
welcome@bauhuetten-kreuzberg.de  
Tel.: +49 151 74320543  
www.baustelle-gemeinwohl.de



<<< zum 3-D Modell



Liebe Alle,

wir haben spannende Neuigkeiten zum Block 616! Die Planung für den Block geht voran, und wir sind jetzt in der zweiten Runde der Planung. Vor einiger Zeit haben wir euch die Ergebnisse der ersten Planungsphase gezeigt – das war bei einem Treffen namens StadtWERKSTATT II im Dezember letzten Jahres. Die Ergebnisse könnt ihr auf [www.baustelle-gemeinwohl.de](http://www.baustelle-gemeinwohl.de) finden.

Falls ihr damals nicht dabei sein konntet oder die Ideen nochmal anschauen wollt, haben wir jetzt etwas für euch. Es gibt eine offene Zeit, in der ihr vorbeikommen könnt, um die Pläne anzusehen:

**Montag: 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Kiezstube**  
**Mittwoch: 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Kiezstube.**

**Und wenn ihr die Pläne lieber online sehen wollt, könnt ihr das in einem 3D-Modell machen. Einfach den QR-Code scannen!**

Wir bieten auch Treffen für Gruppen an, um mehr Informationen zu bekommen. Wenn ihr das möchtet, sagt gerne Bescheid!

Wir hoffen, ihr seid interessiert und freuen uns auf euch,

viele Grüße vom Mehringplatz

Team informelle Beteiligung

(Bauhütte Kreuzberg e.V., Parkakademie)